

Städten und in Dörfern hält man bedeutend mehr Vögel als in größeren Orten. Da hat z. B. der eine, wie ich es in Torbole am Gardasee fand, eine Schwarzausfel, der andere einen Buchfink, der eine Kohlmeise oder gar einen Sperling samt der jungen Brut, ein anderer fünf Blaudrosseln im Käfig. Aber kaum einer ist da, der keinen Vogel hielt. Gefangene Raben, Dohlen oder Elstern sind nicht selten. In größeren Städten hält man vorzugsweise Ausländer.

Ludwig Schuster.

## Bücher-Besprechungen.

Professor Dr. W. Marshall, Die Tiere der Erde. Stuttgart und Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt.

Von Marshalls großem Werke liegt jetzt der erste und zweite Band fertig vor. Der erste beschäftigt sich lediglich mit Säugetieren, während die zweite Hälfte des zweiten Bandes den Vögeln gewidmet ist. Nur den letzteren Teil wollen wir hier etwas näher betrachten. Marshall sagt schon im Vorwort, daß er nicht zeigen wolle, daß ein Tier so und so beschaffen sei, sondern zugleich auch, soweit ihm dies möglich sei, dartun, weshalb es so beschaffen sei und daß überall Organisation und Lebensweise einander bedingen, daß sie Hand in Hand gehen und aufeinander zurückwirken. Die natürliche Folge dieser Absicht war, daß bei der Behandlung der Klasse der Vögel nicht die einzelne Art in ihrem Wesen geschildert werden konnte, sondern größere Gruppen (Familien, Ordnungen) zusammenfassend in ihren Eigenheiten dargestellt werden mußten. Bei der Behandlung der Säugetiere, die ja bei weitem keinen solchen Arten- und Formenreichtum besitzen, wie die Vögel, war dieser Umstand nicht so in die Augen fallend. Mag diese Zusammenfassung nun vielleicht auch von manchem, der in dem Marshallschen Werke ein Gegenstück zu Brehms Tierleben sucht, als ein Mangel empfunden werden, so entspricht doch dieser „große Zug“ viel besser der Eigentümlichkeit des Forschers und ist viel besser geeignet, seine Ansichten und seine großartige Darstellungsweise zur Geltung gelangen zu lassen, als eine einfache, ins einzelne gehende Beschreibung der einzelnen Arten das möglich machen würde. In dieser Beziehung bietet das Werk etwas, was kein anderes ähnliches Buch bietet. Die Bilder, die leider teilweise nach präparierten Exemplaren hergestellt werden mußten, sind zum größten Teile tadellos. Das Buch macht überhaupt auch in seiner Ausstattung einen durchaus vornehmen Eindruck.

Gera, Juli 1904.

Dr. Carl R. Hennicke.

Inhalt: Vogelschutzkalender. — Gustav Thienemann: Naumann und Heine. — E. Freiherr von Besserer: Frühjahrstage am Lago maggiore. — Dr. F. Geugler: Die Ornis von Erlangen und Umgebung. (Schluß) — Karl Bertram: Zum Gefange des Waldschwirls (*Phylloscopus sibilator* Bechst.). — Kurt Loos: Der Grünspecht und seine Nisthöhle in Medonost. — Kleinere Mitteilungen: Vöfelente. Häufigkeit des Distelf. in Italien. *Gallinago caelestis*. Kehltaute? Der Italiener ist ein eifriger Vogelzüchter. — Bücher-Besprechungen.

Redaktion: Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuß).

Druck und Kommissionsverlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Bücher-Besprechungen. 348](#)